

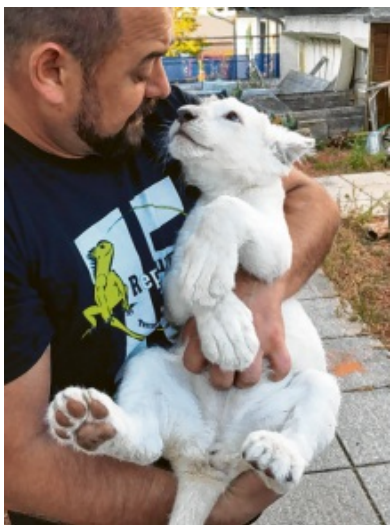
Gute Nachrichten

» capito@augsbuergen-allgemeine.de

Leas Krallen wachsen prima

Lea ist noch ein Löwenbaby. Ein aufregendes Leben hat sie aber jetzt schon. Vor vier Wochen sollte das Tier in einem Zoo im Land Spanien untergebracht werden. Doch beim Transport gab es auf einer Autobahn im Süden Deutschlands einen Unfall. Seitdem ist Lea in einem Reptilien-Zoo in Landau untergebracht. Das ist eine Stadt im Bundesland Rheinland-Pfalz. Zu Reptilien gehören etwa Frösche, Leguane und Alligatoren, also eigentlich keine Raubkatzen. Trotzdem bleibt Lea wohl noch eine Zeit lang dort. Der Zoo teilte mit, dass die Abreise wegen Corona verschoben wurde. Inzwischen wird Lea immer größer. Das Löwenmädchen wiegt schon 14 Kilo und wird kräftiger. „Es geht ihr supergut“, sagte ein Fachmann vom Zoo. „Aber beim Spielen muss man schon aufpassen, ihre Krallen sind schon da.“

Euer **CAPITO**-Team



Löwenbaby Lea wiegt inzwischen 14 Kilogramm. Foto: dpa

Witzig, oder?

Mia kennt diesen Witz: Was ist das Gegenteil von Japan? Neipnan.

Onkel Wackelflügel wird 100

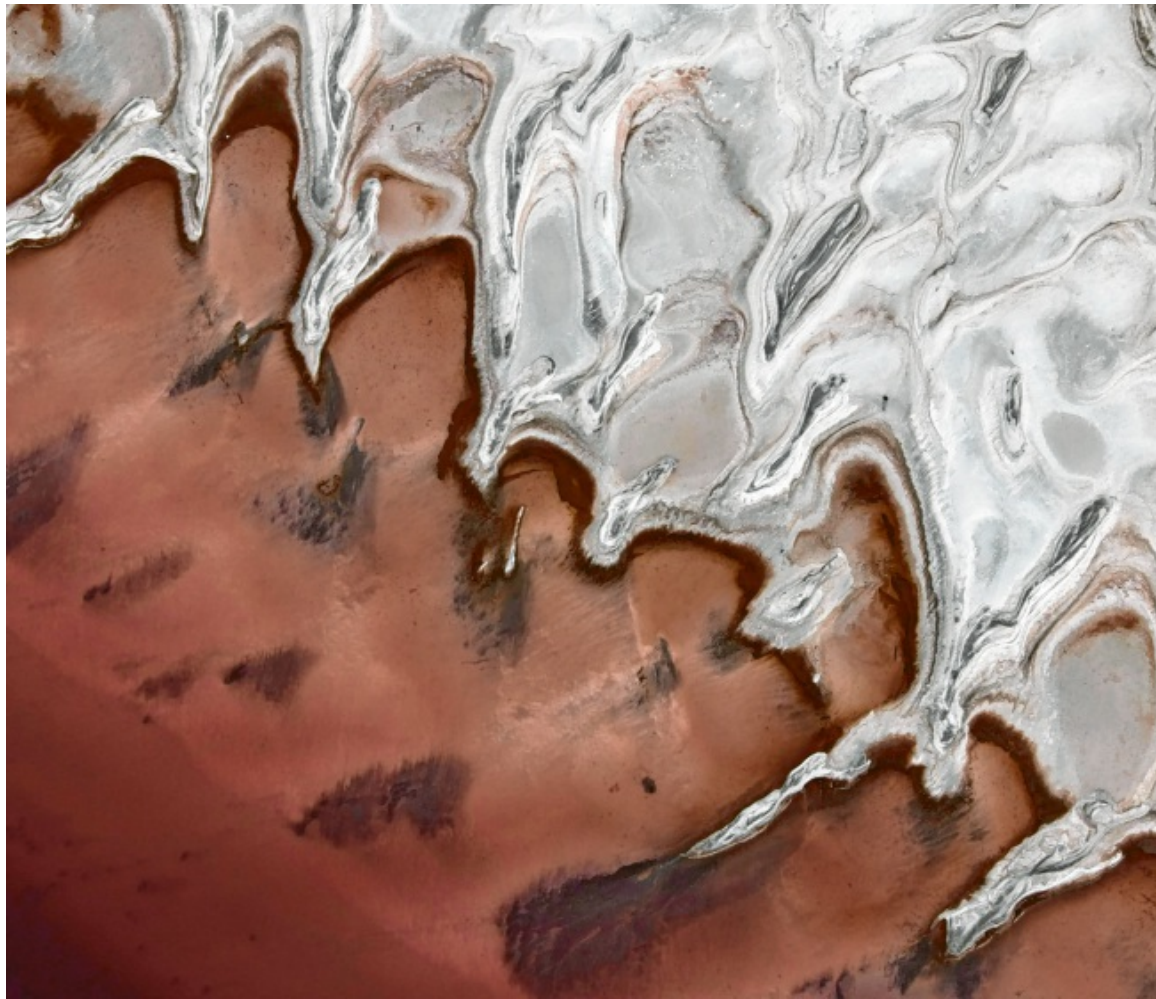
Wenn das Flugzeug mit den Flügeln wackelte, wussten die Kinder in der Stadt Berlin vor ungefähr 70 Jahren: Gleich gibt es Süßigkeiten! Denn das war das Zeichen, dass Schokolade und Kaugummis abgeworfen wurden. Der Pilot war der Amerikaner Gail Halvorsen. Die Kinder nannten ihn deswegen „Onkel Wackelflügel“.



Gail Halvorsen

Die Stadt Berlin war damals aufgeteilt: Den Ostteil kontrollierte die Sowjetunion, zu der auch Russland gehörte. Im Westteil hatten die Länder USA, Frankreich und Großbritannien die Kontrolle. Als es zum Streit kam, blockierte die Sowjetunion den Zugang zum Westteil. Damit niemand dort verhungerte, schickten Briten und US-Amerikaner Flieger in die Stadt und brachten den Menschen Essen. Einer der Piloten war „Onkel Wackelflügel“. Er kam auf die Idee, auch Süßes für die Kinder mitzunehmen. Wenige Jahre vorher hatten US-Amerikaner im Zweiten Weltkrieg noch gegen Deutsche gekämpft. Jetzt halfen sie den Berlinern.

Am Samstag wurde „Onkel Wackelflügel“ 100 Jahre alt. An Berlin und Deutschland erinnert sich Gail Halvorsen immer noch gerne. (dpa)



Tolle Welt: Wenn der Salzsee rot wird

Die Luftaufnahme einer Drohne zeigt einen See von oben: Sein Wasser ist auf einer Seite rötlich verfärbt. Es ist der größte Salzsee der USA. Er liegt im westlichen Bundesstaat Utah. Sein Wasser ist salziger als das Meer. Aber warum ist er auf der nördlichen Seite so rot? Ein Bahndamm teilt ihn in zwei Abschnitte. Das Wasser kann sich dadurch nicht vermischen. Der Teil im Norden ist rot, weil er salziger ist. Denn dort leben rosafarbene Mikroben. Diese Lebewesen

mögen salziges Wasser und sind deswegen auf dieser Seite des Sees. Die Mikroben kannst du mit dem bloßen Auge nicht einzeln sehen, nur ihre Farbe. Forscher können sie unter einem Mikroskop erkennen. Der Salzgehalt im See steigt, wenn das Wasser verdunstet. Im Sommer und Herbst vermehren sich die Mikroben stärker – dann ist die Rotfärbung intensiver. Wie die Farbe genau aussieht, hängt aber auch vom Licht und dem Wetter ab. (dpa) Foto: dpa

Gegen Hunger kämpfen

Auszeichnung Friedensnobelpreis für das Welternährungsprogramm

Was haben Hunger und Frieden miteinander zu tun? Du findest vielleicht, das ist eine merkwürdige Frage. Man könnte sie auch ein wenig anders stellen: Was haben Hunger und Krieg miteinander zu tun? Die Antwort ist: Eine ganze Menge!

Das meinen Fachleute, die sich mit dem Thema beschäftigen. „Die Verbindung zwischen Hunger und bewaffneten Konflikten ist ein bössartiger Kreislauf“, erklären sie am Freitag. Einerseits führen Kriege oft dazu, dass Menschen nicht mehr genug zu essen haben. Andererseits verschlimmert Mangel an Nahrung Streitigkeiten etwa zwischen Gruppen. Der Kampf um Essen kann dann gewalttätig werden. Damit ist eigentlich auch klar, was hilft, damit es mehr Frieden gibt: Etwas gegen den Hunger von hunderten Millionen Menschen auf der Welt tun!

Die größte Organisation, die sich genau darum kümmert, ist das Welternährungsprogramm, kurz WFP. Am Freitag wurde bekannt: Das Welternährungsprogramm bekommt für seine Arbeit dieses Jahr den Friedens-

nobelpreis. Der gilt als sehr wichtige Auszeichnung. Der Preis wird an Menschen oder Organisationen verliehen, die sich für den Frieden in der Welt einsetzen. „Dies ist ein stolzer Moment“, freute sich ein Mitarbeiter des WFP.

Und was genau unternimmt die Organisation gegen den Hunger auf der Welt? Manchmal ist schnelle Hilfe nötig, etwa wenn eine Ernte wegen zu großer Trockenheit ausgefallen ist. Dann wird etwa Geld an Men-

schen gegeben, damit sie Lebensmittel kaufen können. Das WFP hat sich aber auch das Ziel gesetzt, Hunger in der Zukunft zu beseitigen. Eine Idee dafür ist zum Beispiel Bäuerinnen und Bauern zu unterstützen, damit sie bessere Sorten Getreide anbauen können. In manchen Gegenden sind Straßen nötig, damit Landwirte ihre Ernte auf Märkte bringen können. Zudem setzt sich die Organisation dafür ein, dass weniger Lebensmittel im Müll landen. (dpa)



Hundert Millionen Menschen in der Welt haben nicht genug zu essen. Das Welternährungsprogramm ist eine Organisation, die hilft. Foto: dpa

Warum gerade so viel gezählt wird

Ach so! Wegen der Corona-Krise beschäftigen sich viele Menschen mit Zahlen.

Hier erfährst du, was die uns verraten

50, 4000, 100 000: Immer wieder hören wir in den Nachrichten von neuen Zahlen. Sie sind wichtig, um mehr über die Corona-Krise zu erfahren. Wir erklären, was die Zahlen bedeuten und wo sie herkommen.



Kanzlerin Angela Merkel sprach mit den Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen großer Städte. Fotos: dpa

Wer zählt und wie läuft das ab? Stellt etwa eine Ärztin fest, dass ihr Patient sich mit dem Coronavirus angesteckt hat, muss sie das dem Gesundheitsamt in ihrer Region mitteilen. Von solchen Ämtern gibt es mehrere hundert. Sie sammeln die Zahlen für ihre Region und geben sie weiter an das Robert-Koch-Institut. Die Mitarbeiter dort fassen die Zahlen zusammen. Das Ergebnis veröffentlichen sie täglich im Internet.

Auf welche Zahlen wird besonders geachtet?

Wie viele Leute haben sich an einem Tag neu angesteckt? Das ist eine Zahl, auf die viele Menschen schauen. Ende März gab es in Deutschland über 6000 Neuansteckungen. Dann ging die Zahl stark zurück. Jetzt ist sie wieder auf über 4000 gestiegen. Auch die Frage nach der Inzidenz interessiert viele. Dafür rechnet man aus: Wie viele von 100 000 Menschen haben sich in den vergangenen sieben Tagen neu angesteckt? Waren es an einem Ort mehr als 50, werden meist strengere Regeln erlassen. Die Bewohner dürfen etwa nicht mehr überall in Deutschland hinreisen.

Was nützen die vielen Zahlen?

Wer etwas über die Inzidenz weiß, kann gezielt entscheiden, wo strengere Regeln nötig sind. So will man verhindern, dass sich das Virus schnell weiterverbreitet. Doch oft ergibt es wenig Sinn, nur auf eine Zahl zu achten. Darauf machte nun noch mal der Chef des Robert-Koch-Instituts aufmerksam. Schaut man nur auf die Zahl der Neuansteckungen, kann das bedrohlich wirken. Allerdings verlaufen viele dieser Ansteckungen sehr mild. Viele Leute werden also nicht schwer krank. Es müssen gerade weniger Patienten im Krankenhaus behandelt werden als im Frühjahr.

Die Zahlen sind deshalb eine von vielen Möglichkeiten, die das Robert-Koch-Institut nutzt. Die Mitarbeiter schauen sich zusätzlich zum Beispiel Studien von Forschern an. Aus allen Informationen zusammen entwickelt das Institut dann Empfeh-



Masken verhindern, dass sich Viren in der Luft stark ausbreiten. In mehreren deutschen Großstädten steigen die Infektionszahlen aber gerade wieder an.

Wusstest du, ...

... dass die Zahl der neuen Corona-Infizierten in mehreren Großstädten in Deutschland stark gestiegen ist? Etwa in Berlin, Bremen und Frankfurt am Main. Am Freitag hat Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen der elf größten deutschen Städte gesprochen. Gemeinsam haben sie überlegt, was sich ändern muss, damit sich nicht noch mehr Menschen anstecken. Ein Punkt: Die Gesundheitsämter brauchen mehr Hilfe. Sie warnen etwa andere Menschen, die Kontakt mit einem Corona-Infizierten hatten. In Städten mit vielen Fällen sollen sie nun Experten und Expertinnen der Bundeswehr und des Robert-Koch-Instituts bei ihrer Arbeit unterstützen. Die Kanzlerin hatte aber auch eine Bitte an junge Menschen: Sie sollten mehr an die Gesundheit ihrer Eltern und Großeltern denken. Damit meint sie, dass sie sich weiter gut an die Corona-Regeln halten sollen. So stecken weniger von ihnen Menschen aus ihrer Familie an. (dpa)

lungen an die Regierung, wie die Gesundheit der Menschen am besten geschützt werden kann. (dpa)

Das Fingerabdruckpulver

Fortsetzungsgeschichte (Teil 4) Hannes aus Pfronten hat sich ein neues Abenteuer der Rätselknackerbande ausgedacht

VON HANNES LEUPOLZ, 12, AUS PFONTEN

Fortsetzung von Teil 3: „Ich habe mal gelesen“, rief Joe, „dass man Fingerabdruckpulver ganz einfach selber herstellen kann. Das habe ich in mein kleines Notizbuch übertragen - ich lese vor:

Das selbst gemachte Fingerabdruckpulver

1. Als Erstes muss man mit einer Nagelfeile die Mine von einem Bleistift abreiben. Das ist das Pulver. Zusätzlich benötigst du ein sauberes Trinkglas...

Ich habe es zu Hause mit einem Papier anstatt mit einem Glas

ausprobiert. Das ging auch. Ich lese euch die Anleitung weiter vor:

2. Um gute Fingerabdrücke zu bekommen, reibst du am besten mit deinen Fingern an deiner Kopfhaut oder an deiner Nase - so werden die Finger leicht ölig.

Es ist übrigens nicht so wichtig, dass man davor die Finger an der Kopfhaut oder an der Nase reibt. Das geht auch ohne, denn das habe ich ebenfalls getestet.

3. Man muss ein paar Fingerabdrücke auf das Glas machen.

Aber das ist ja hoffentlich schon

von dem Erpresser gemacht worden. Bei dem Fingerabdruckpulver ist es übrigens wichtig, dass wir es nicht einatmen oder nicht mit den Augen oder dem Mund in Kontakt bringen.

4. Du brauchst eine kleine Samtkugel, die ungefähr so groß ist wie dein Daumennagel, oder einen kleinen Pinsel. Tauche die Samtkugel oder den Pinsel in das Fingerabdruckpulver ein. Halte es über das Glas und bestäube sorgfältig die Fingerabdrücke. Achte darauf, dass du mit der Samtkugel nicht das Glas berührst - sonst verwischen die Fingerabdrücke. 5. Puste das übrig gebliebene Pulver

vorsichtig weg.

Die Fingerabdrücke müssten nun gut sichtbar sein. Nimm ein Stück durchsichtiges Klebeband und klebe es auf einen der Fingerabdrücke. 6. Klebe den Fingerabdruck auf ein Papier und schau ihm dir genau an!



Hannes

Das geht alles bloß, weil das Pulver nur an den Fettspeuren des Fingerabdrucks kleben bleibt. Klebst du darauf deinen Klebestreifen, nimmt er den Abdruck mit. Und hier habe ich noch auf-

geschrieben, dass jeder Fingerabdruck einzigartig ist. Nicht einmal Zwillinge haben den gleichen Abdruck. Also haben Jim und ich unterschiedliche Fingerabdrücke.“

„W-wow“, stotterte Tim baff, „wo hast du das denn abgeschrieben?“ Joe antwortete: „Aus dem Magazin Tipps und Tricks für einen guten Detektiv.“ „Cool“, meinte Tim, „das kaufe ich mir auch. Aber jetzt schnell an die Arbeit!“

Info Teil 5 von Hannes Leupolz' neuer Abenteuerfortsetzungsgeschichte „Die Rätselknackerbande - Sabotage im Freizeitpark“ erscheint am kommenden Montag auf der Capitoseite.